



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

73 (25.3.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34517)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Druckerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bg.
Die Reklam-Zeile 40 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 73. 1. Blatt.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 25. März 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 20 Seiten.

* Die Stellvertretung des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger“, das „Reichs-Gesetzblatt“ und die „Preussische Gesetzsammlung“ veröffentlichen übereinstimmend Nachstehendes:

Allerhöchster Erlaß, betreffend die Betheiligung Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen an den Regierungsgeschäften, vom 21. März 1888.

Es ist mein Wunsch, daß Ew. Kaiserlich Königl. Hoheit sich mit den Staatsgeschäften durch unmittelbare Betheiligung an denselben vertraut mache. Zu diesem Zweck beauftrage ich Ew. Kaiserliche und Königl. Hoheit mit der Bearbeitung und Erledigung derjenigen zu meiner Entscheidung gelangenden Regierungsgeschäfte, welche ich Ew. Kaiserl. und Königl. Hoheit zuweisen werde, und sind die dazu erforderlichen Unterschriften in meiner Vertretung von Ew. Kaiserlichen und Königl. Hoheit zu vollziehen, ohne daß es für die einzelnen Fälle einer jedesmaligen besonderen Ordre zur Ermächtigung bedarf.

Charlottenburg, 21. März 1888.
Friedrich.

v. Bismarck.

An des Kronprinzen Kaiserliche und Königl. Hoheit.

Die Schlesiische Zeitung veröffentlicht ein vom 15. d. M., dem Tage vor der Beisetzungsfeierlichkeit, datirtes Schreiben, welches

der Kaiser an den Feldmarschall Moltke richtete. Dasselbe enthält die folgenden, vom Kaiser eigenhändig in kräftigen Zügen geschriebenen Worte: „Ich bitte Sie herzlich, Ihre morgende Theilnahme an der schmerzlichen Feier auf Ihre Anwesenheit im Dom zu beschränken. Sollte dies nicht angehen, so befehle ich es Ihnen, was Sie einem alten, treuen Freunde hoffentlich nicht übel nehmen werden.“
Friedrich.

Des Kaisers Krankheit.

Wie wir der „Wiener N. Fr. Pr.“ entnehmen, soll die regelmäßige Zurathziehung Professor v. Bergmanns leblich dem Kaiser und dem Publikum die Beruhigung gewähren, daß die Beobachtung und Behandlung der Krankheit des Kaisers mit gleicher Umsicht, wie in San Remo, fortgesetzt wird, und soll zugleich die Bedeutung einer, wie man annimmt, an höchster Stelle selbst gewünschten Genugthuung für die deutsche Wissenschaft haben, welche keineswegs, wie man vielfach behauptet, gegenüber den zunächst behandelnden Ärzten zurückgesetzt wird.

Fenilleton.

— **Rezept gegen Schwiegermütter.** Wien, 21. März. Neulich wurde ein am Rennweg patrouillirender Sicherheitswachmann um seine Intervention angerufen, in der Wohnung des Herrn Rudolf K., Mitarbeiter bei einem hiesigen Witzblatt, sei ein Landtorpedo oder eine Dynamitmine aufgerichtet, welche dessen Frau beim Betreten der Wohnung vernichten solle; dabei aber könne auch das ganze Haus in die Luft gehen. Die Wohnungsthüre war mit einem eigenthümlichen Apparat armirt. Eine zuckerbrotartige Bombe, von welcher zwei Leitungsdrähte ausliefen, lag in einem Hügel Pulver gebettet. Die Leitungsdrähte liefen in zwei mit einer Flüssigkeit gefüllten Fläschchen aus, die wieder durch ein Glasröhrchen verbunden waren, das beim Öffnen der Thüre zerbrechen mußte. Alle Befürchtungen waren also gerechtfertigt — eine regelrechte Höllemaschine war mit der Thüre verbunden. Außerdem übte der Wachmann, daß Herr K. thätiglich mit seiner Frau nicht gut lebe, und daß diese zu ihren Eltern zurückgekehrt sei. Der Wachmann machte auf der nächsten Wachtube die Anzeige, worauf sich eine polizeiliche Kommission mit Sachverständigen an Ort und Stelle begab. Die Hausbewohner befanden sich selbstverständlich in größter Aufregung und verfolgten gespannt die vorsichtige Untersuchung der Höllemaschine. Nach kurzer Zeit sah man den Ingenieur kräftiger zugreifen und ein Wächeln umspielte seine Lippen. Die Bombe war ein — ausgeglichenes Schrapnell, das Pulver — reiner Kohlenkautschuk, die Flüssigkeit in den Fläschchen — Wasser. Herr K. wurde noch im Laufe des Nachmittags eruiert und gab bei der polizeilichen Einvernehmung an, daß der aufgefundenen Apparat thatsächlich von ihm hergesteltt wurde, um seine Schwiegermutter von seiner Wohnung abzuhalten. Die Schwiegermutter sei es, welche Hohn in seine junge Ehe getragen; er habe das Ganze überhaupt nur als einen harmlosen Scherz betrachtet. Die Behörde betrachtete jedoch diesen Vorgang nicht von dem gleichen Gesichtspunkte und leitete die weiteren Amtshandlungen ein.

— Eine achte Trauung. Odeffa, 20. März. Jüngst sollte in der Sretskaja-Kirche auf dem Neuen Bagar

In parlamentarischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß der Kaiser

einen umfassenden Gnadenakt beschlossen habe, mit dessen Ausführung der Justizminister Friedberg betraut ist. Bei dieser Amnestie kämen die sozialdemokratischen Bestrebungen angeblich jedoch nicht in Frage und es sei namentlich von einer Rückkehr der Ausgewiesenen, da die Ausweisung eine rein administrative und nicht durch richterlichen Spruch erfolgte Maßnahme darstelle, abgesehen worden.

Das päpstliche Schreiben an den Kaiser hat folgenden Wortlaut:

Die traurige Nachricht von dem Hinscheiden Ew. Majestät ruhmvollen Vaters hat unter Herz mit großer Betrübniß erfüllt, denn nicht wenige und nicht geringe Beweise seiner uns geneigten Gesinnung haben wir von ihm empfangen, und nicht geringere erhofften wir für die Zukunft. Ew. Majestät herben Schmerz wissen wir in vollem Umfang zu würdigen. Wenn zu seiner Vnderung dieser unser Brief beitragen sollte, so würde uns dies zum Troste und zur Beruhigung gereichen. Nachdem wir diese Pflicht erfüllt haben, bringen wir Ew. Majestät unsere Glückwünsche zu der Thronfolge in ein so erlauchtes und mächtiges Reich dar und geben uns dem Vertrauen hin, daß wir bei Ew. Majestät dieselben Geneigtheit begegnen werden, deren wir uns bei des unverglichenen Kaiserlichen Vaters Majestät erfreuten. Möge sich die Gesundheit Ew. Majestät festigen und möge Ew. Majestät sich lange dieses Lebens erfreuen zum Heile Allerhöchster Unterthanen. Dies erleben wir vom allmächtigen Gott und bitten ihn zugleich, daß er uns und Ew. Majestät durch unauflöbliche Bande der Liebe in Gnaden umfassen möge. Dem erhabenen und mächtigen Fürsten Friedrich III., Kaiser von Deutschland, König von Preußen, Gegeben zu Rom bei St. Peter am 15. März 1888, im 11. Jahre unseres Pontificats. Leo XIII.

Der König von Württemberg verließ dem Kaiser Friedrich das 7. Infanterieregiment Nr. 125. In einem feierlichen Acte wurden gestern dem Regimente die neue Benennung kundgegeben.

Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist während seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin nicht bloß von Kaiser Friedrich empfangen worden, sondern hatte auch Gelegenheit, mit dem Fürsten Bismarck zu konferiren. Die Unterredung des Kronprinzen mit dem Kanzler soll, wie man der „P.“ aus Wien mittheilt, länger als eine Stunde gedauert haben.

Der russische Thronfolger spricht sich in Petersburg in herzlichsten Ausdrücken über den Empfang, welcher ihm in Berlin zu Theil geworden, aus. Es habe ihn tief ergriffen, als Kaiser Friedrich ihn oben auf der Treppe empfangen und in seine Arme geschlossen habe. Die Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck sei ihm von höchstem Interesse gewesen, und der warme herzliche Ton, in welchem Fürst Bismarck zu ihm gesprochen, habe ihn ungemein wohlthuend berührt. Im Allgemeinen bezeichnet der Thronfolger seine Berliner Erinnerungen als unauslöschlich für sein ganzes Leben.

Durch Telegramm hat der Mikado beim Ableben des Kaisers Wilhelm seine Theilnahme ausgesprochen. Auch hat der japanische Hof seiner Trauer durch Verordnung einer breitmündlichen Hoftrauer Ausdruck gegeben, wie eine aus Jeddo eingetroffene Depesche meldet.

Friedrich Wilhelm IV. und die Kaiserkrone.

Hat Kaiser Wilhelm dem Könige Friedrich Wilhelm IV. zur Annahme der Frankfurter Kaiserkrone gerathen? Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ behauptet das in einem Artikel der Morgennummer vom Mittwoch, der die Ueberschrift trägt: 1848—1888. Das „Deutsche Tagebl.“ erinnert daraufhin an den Bericht, den die Kaiser-Deputation über ihren Besuch beim Prinzen Wilhelm am 2. April 1849 erstattet hat:

„Der Prinz von Preußen trat, nachdem wir ihm einzeln vorgestellt waren, mit gewinnender Persönlichkeit in unsere Mitte und eröffnete eine förmliche staatsrechtliche Diskussion über die Lage der deutschen Sache; er redete hierbei mit Geist und Gewandtheit in fließender, bereiteter Sprache, mit Ernst und Gefühl für die große Angelegenheit des Vaterlandes, mit Schonung und hoher Achtung vor unserer, der seinigen entgegengesetzten Auffassung. Denn natürlich mußte er den Standpunkt des Königs einnehmen; es war dies eine gebotene Pflicht für ihn als Prinzen des Hauses und doppelt schädlich, da er als Thronfolger jeden Schein eines Prätexten oder auch nur der Opposition vermeiden muß. Endlich, als er nicht uns und wir nicht ihn überzeugen konnten, schloß er mit der Versicherung, daß der König von der besten Absicht getragen sei, daß nur die nothwendig gebotenen Rücksichten, auf das Verhältniß zu seinen Mitürsten, welches von jenseitiger Natur sei, ihn auf den eingeschlagenen Weg geführt hätten, in der Ueberzeugung, daß gerade dies der Weg zum Ziel sei und wir alle gewiß noch dies Ziel erreichen würden, insofern nur die Reichsversammlung und mit ihr die Deputation der ruhigen Entwicklung nicht vorgreife und nicht vornehmlich die Sachlage alterire. Mit dieser Schlußklärung zog er sich zurück.“

Wenn es hiernach scheinen könnte, daß Prinz Wilhelm nur, um den Schein der Opposition gegen seinen Bruder zu meiden, die Annahme der Kaiserkrone widerathen habe, so zitiren wir hier noch das Schreiben des Prinzen an den Grafen von Stillfried vom 26. Mai desselben Jahres. In demselben heißt es: „Ihr Schreiben vom 16. ds. Mts. ist mir richtig zugegangen und erkenne ich aus demselben Ihre Anhänglichkeit an den König und sein Haus. Wenn Sie sagen, daß die deutsche Einheits-Idee auch in Rommer Anklang findet und man die Annahme der deutschen Verfassung wünsche, wie sie aus zweiter Lesung hervorgegangen ist, so bin ich von dem Wunsche jener Einheit ebenso durchdrungen, wie irgend Jemand. Aber gerade darum bin ich ganz entschieden gegen die Annahme jener Verfassung und kann nur die Weisheit des Königs loben, daß er sie, so wie sie ist, nicht annahm. Ich erlaube Sie, die Personen, welches Ranges und Standes sie sein mögen, die sich für Annahme der Verfassung aussprechen, zu fragen, ob sie dieselbe Paragraph für Paragraph gelesen haben, und wenn dies geschehen, ob sie die Paragraphen genau geprüft haben und sich davon überzeugt halten, daß die Stellung, die man dem sogenannten Kaiser gegeben hat, eine solche ist, die Macht und Kraft verleiht, um dem

nen gerade in dem Augenblicke, als der Train passirte. Als man später nachsah, fand man in einer Entfernung von 30 m die schrecklich verhämmelten Leichen des Vaters und des Sohnes. Die Berunglückten hielten sich noch an den Händen fest. Die zerstückelte Leiche der Frau wurde gleichfalls in großer Entfernung von der Bahn aufgefunden. Die zwei kleinen Mädchen, die hinter den Eltern gingen, hatten die Bahn nicht betreten, sie blieben allein von der Familie übrig und wurden bei einem Verwandten untergebracht.

— **Von der Dentseligkeit unseres Kaisers Friedrich** zeigt folgende Episode: Es mögen ungefähr drei Jahre her sein; fleißige Hände waren gerade dabei, die Bauarbeiten der bekannten alten Egerischen Maschinenfabrik in der Chausseestrasse vor dem Dranienburger Thor niederzulegen und die großen schweren Steinblöcke, welche als Fundament dienen, aus der Tiefe herauszuschaffen. Bei dieser schweren Arbeit perkte den Arbeitern natürlich der Schweiß von der Stirne, zumal die Sonne an jenem Tage ziemlich hoch stand. Der Kronprinz, welcher in Begleitung eines Adjutanten von der Friedrichstraße her zu Fuß gekommen war, machte an jener Stelle Halt und sah eine Weile den Arbeitern zu. In allernächster Nähe des Kronprinzen mühten sich zwei Arbeiter mit dem Herausheben der einige Centner schweren Steine ab. Sie unterhielten sich und an dem Idiom und an dem gebrochenern Deutsch des einen erkannte der mit gewöhnlicher Offiziers-Uniform bekleidete Kronprinz, daß jener ein Pole war. Nun entspann sich folgendes Zwiegespräch, welches unter jeglicher Kaiser folgendermaßen einleitete:

„Ist sich das wohl schwere Arbeit, nicht wahr?“
„Ja“, antwortete der polnische Arbeiter, welcher offenbar den Kronprinzen nicht erkannte, „andiger Herr, ist sich das nicht leicht; aber hab' ich doch Kräfte, bin ich noch jung, und arbeite ich das gut hier bei die freundliche Berliner.“
„Wir Berliner“, erwiderte der Thronfolger, „sind sich immer freundlich. Aber woher habt Ihr da die Narbe an der Hand?“
„Ach, hab' ich mitgemacht den französischen Krieg, bin

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Bank-Aktien', 'Oest. Staats', 'Aelteste-Lose', and 'Industrie-Aktien'. Each entry includes a name, a price, and a unit.

Eisenlieferung.
Nr. 350. Die zum Neubau des Schulhauses „St. U 2“ hier erforderlichen ca. 260 Stück gußeiserne Unterlagplatten für die Unterzüge sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.
Die Angebote sind verschlossen längstens am Montag, 26. d. M. Vormittags 11 Uhr bei unterzeichnete Stelle einzureichen, wofür die näheren Bestimmungen eingesehen werden können.
Mannheim, 21. März 1888.
Hochbauamt.
Thoma, 4928i

Farren-Versteigerung.
Die hiesige Gemeinde läßt am Mittwoch, 28. d. M., Vorm. 10 Uhr auf dem Rathhause dahier einen zum Schlachten geeigneten fetten Farren öffentlich versteigern.
Sandhofen, den 21. März 1888.
Das Bürgermeisteramt
Bohrmann.

Stammholz-Verkauf.
Bei Eduard Spengler in Birkenau sind:
5 Eichenstämme 2,96 Fhm.
1 Kieferstamm 1,08 Fhm.
26 Erlenstämme 15,06 Fhm.
3 Birkenstämme 1,10 Fhm.
1 Esche 2,73 Fhm.
Inhalt aus freier Hand zu verkaufen.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 26. März d. J. Vormittags 11 Uhr werde ich im Hofe der hiesigen Zehnhalle hier:
8 Zugpferde, 1 Bordwagen, 1 Kofe, 1 Viehbock, 1 Häckelmachine und 1 neue Nähmaschine gegen baare Zahlung im Vollstreikungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, den 23. März 1888.
Bräuning, 5087i
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Schellfische Ia.
Pfd. 38 Pfg.
Anchovis, Röllmöpfe St. 5 Pf. in Dosen 75 Pfg., Russ. Sardinen St. 5 Pf. in Dosen 60 Pfg., Vollharinge St. 5 Pfg., Tafel-sardellen 1/2 Pfd. 25 Pfg., f. Caviar Pfd. v. 2.50-9.- M., f. mar. Haringe St. 8-20 Pfg. in 15 verschiedenen Sorten, in Dosen von M. 1.30 bis M. 7.-
f. Gothaer und Göttinger Würst und Fleischwaren zu billigen Preisen im Anschnitt.
f. Wiener Dessert-Käse, Schweizer, echt Holländer-Käse, Edamer-Käse etc.
Altbayerische Frühstück-Zimmer.
A. M. Wagner,
C 2, S, 5102
vis-à-vis zum „rothen Schilf“.

Schellfisch
prachtvollen Salm,
Zander,
lebende Hechte,
Karpfen,
Barben,
Wassfische (Bärsch),
Lobster und Stockfisch
marinierte Heringe St. 10 Pfg.,
Röllmöpfe, Kräuterharing, An-
chovis, Sardinen, Sardellen etc.
D 2, 1 Moritz Müller, D 2, 1.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere innigstgeliebte
Gottin und Mutter
Katharina Schweikert
geb. Müller
im Alter von 44 1/2 Jahren nach langem Leiden in ein besseres
Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr vom
Erntehause Schwingerstraße 65 aus statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Schweikert, Schmiedmeister.
Mannheim, den 24. März 1888. 5101
Dies hat besonderer Anzeige.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste meines unvergesslichen Gatten
Joseph Schlösser
für die reichen Blumenpenden, sowie Herrn Dr. Wagner für seine liebevolle Behandlung und Herrn Stadtpfarrer Winterroth für seine herzlichen Trostesworte sage ich meinen tiefgefühlten Dank.
Franziska Schlösser. 5030

D1, 3 A. Würzweiler D1, 3
empfiehlt reichhaltiges Lager in guter Qualität zu billigen Preisen.
Spitzen Gestirte Goldborden und
Bassenerie Spitzen
Stidereien Samme
Tulle & Volants färbiger Sontage
für Costumes sämtliche Kurzwaren.
Specialität:
Luxemburger Damen-Glace
berühmte Marke Coupe Josephine. 5043

D 1, 10. D 1, 10.
Dessart Nachfolger
erlaubt sich den Empfang sämtlicher
Neuheiten
anzuzigen. 5084
Reine Strohhut-Wäsche bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Für die Charwoche empfehle ich:
Rheinhechte, Rheinkarpfen,
Backfisch.
Bestellungen sehr schon angenommen bei
Gottfried Zöller,
Rheinfrischereibesitzer, Rheinvorland Z 2. No. 2. 5077

F 4, 8
Täglich in feisler Sendung:
frisch gewässerten Stockfisch, lebend
frische Schellfische, Schollen (Solts),
fr. Winterheinsalm, frisch geschlachtete
Rhein-Hechte, lebende Aale, Hechte,
Karpfen etc. etc.
fr. gefüllte Delicateß-Hecht-Haringe
in rothem Wein-Beize, St. 20 Pfg.,
fr. Senf-Haringe, St. 15 Pfg.,
neue Kräuter-Haringe, St. 12 Pfg.,
fr. Bratharinge, St. 12 Pfennig,
fr. geräucherter Rheinlachs 1/2 Pfd.
30 Pfg., fr. geräucherter Aal, fr.
Lachsforellen, 20 Pfg., fr. Kieler
Bücklinge, St. 6 Pf., fr. marinierte
Haringe St. 6 Pfennig, fr. Berl.
Röllmöpfe St. 6 Pfg., etc. etc.
empfehle billigt 5090

Wilh. Vehmeyer,
Inhaber der Hamburger Fischhandlung.
F 4, 8. F 4, 8.
Hamburger Rauchfleisch,
Gothaer Cervelatwurst,
Frankfurter Leberwurst.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 5098

Deutsche Verlags-Anstalt
in Stuttgart, Leipzig, Berlin,
Wien.
In unserer Verlage erscheint:
Kunst und Kritik.
Aesthetische Schriften
von
Ludwig Plan.
6 Bände. Jeder Band ist einzeln
käuflich.
Soeben wurde hiervon ausgegeben:
Erster Band:
Malerei und Gemälde.
Aesthetische Studien.
8. Preis geb. M. 5.-;
in Halbfranz. M. 6.50.

Zweiter Band:
Bild- und Bauwerke.
Aesthetische Studien.
8. Preis geb. M. 5.-;
in Halbfranz. M. 6.50.

Eine der eigenartigen Er-
scheinungen auf dem Gebiete der
Kunstkritik in Ludwig Plan.
Kühn, furchtlos, scharf sind diese
Kritiken, aber ebenso frappant
wahr als überzeugend und glän-
zend geschrieben, und niemand wird
diese Studien, ohne die feinste
Beobachtung aber zeitgemäßste und
frühere Kunst empfangen zu haben,
aus der Hand legen, und jeder
wird bekennen, daß die Kritik
dieser Essays überaus interessant,
sehr pikant und anregend gewesen.
Vorrechtig bei 5072
Tob. Löffler,
Buchhandlung, E 2, 4/5.

Stelle sucht ein tüchtiger
erfahrener
Zuschneider
in Damen-Mäntel sowie Co-
stümen zu sofortigen Eintritt
bei möglichem Salair. 5084
Soll. Offerten bitte an die
Expedition dieses Blattes unter
Lit. Z. J. No. 5735 zu richten.

Eine gut bürgerliche Köchin welche
auch Hausarbeit übernimmt sucht Aus-
wärtstelle für hier oder auswärts. 5091
Näheres im Verlag.
Ein tüchtiger solider Mann findet
bauende Beschäftigung. 5079
H 7, 7, 3. Stod.
Ein Vortemone mit Inhalt ge-
funden. Abzuholen gegen Einrückungs-
gebühr R 4, 3. 5086
Rahmenschreiner gesucht.
5083 Peter S. Cie.
2 gebrauchte Secretäre billig zu
verkaufen. S. 2, 4. 5094
H 4, 6 4. Stod. ein einfach möb-
lirtes Zimmer billig zu
vermieten. 5081

Radfahrer-Verein
Mannheim.
Sonntag, 25. März 1888
Ausfahrt nach Speyer
Abfahrt 1 Uhr an der Schloßwaage.
Um zahlreichere Theilnahme bitten
5080 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Wir eröffnen nach Oftern neue (An-
fangs) Kurse für französische, eng-
lische, italienische und spanische
Sprache, Kalligraphie und kaufm.
Rechnen und wolle man schriftliche
Anmeldungen baldigst an uns gelangen
lassen. 4544
NB. Die Theilnahme an unseren
Unterrichts-Kursen dispensirt vom Be-
suche der Fortbildungsschule.
Der Vorstand.

Singverein.
Samstag, 24. März, Abends 8 Uhr
Weinprobe,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder
einladen. 4953
Der Vorstand.

Sängerbund.
Samstag, Abend und bis auf Weiteres
keine Probe. 50234
Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora.
Dienstag, den 27. d. M.
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Saale des „Edamer Hofes“
verbunden mit Pflanzenverlosung wo-
zu höflichst einladen. 5085
Der Vorstand.

Mercuria.
Sonntag, den 25. d. M. Abends 7 1/2 Uhr
gemüthliche
Zusammenkunft
im Lokal Z 0, 1
wozu wir unsere verehr. Mitglieder
sowie Freunde des Vereins nebst wer-
then Damen freundlichst einladen.
5078 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“
Sonntag, 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr
Zusammenkunft
bei Mitglied Theilacker im halben
Wond. 5083
Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein.
R 3, 14.
Montag, den 26. März, Abds. 1/9 Uhr
Vortrag über den Suez-Kanal.
In jährlichem Besuch werden unsere
Mitglieder und Freunde des Vereins
eingeladen. 50811
Wegen Auffstellung und Druck eines
neuen Bücher-Katalogs eruchen wir,
die im Besitz habenden Bücher unserer
Bibliothek zurückzugeben. Vom 1.-15.
April bleibt die Bibliothek geschlossen.
Diejenigen unserer jungen Mitglieder,
welche die Uemacherische in Fort-
wangen besuchen wollen, bitten wir,
sich baldmöglichst bei uns anzumelden.
Der Vorstand.

Ein Beamter sucht zum 1. d. d. M.
15. April 1 gut möbl. Zimmer. 5084
Offerten unter No. M. 25 postlagernd
erbeten.
Restaurationszettel gesucht.
Näheres im Verlag. 5088

Ein Beamter sucht zum 1. d. d. M.
15. April 1 gut möbl. Zimmer. 5084
Offerten unter No. M. 25 postlagernd
erbeten.
Restaurationszettel gesucht.
Näheres im Verlag. 5088

Vorläufige Anzeige.

Die Eröffnung
des großen internationalen
1 Mark und 3 Mark Bazar
findet in den nächsten Tagen
F 1, 2 (Klaus) Breitestrasse
statt. Hochachtungsvoll
A. Geiger, F 1, 2.

48741

Natürlicher
Cudowa-Stahlbrunnen.
Einziges
Arsen-Eisenquelle Deutschlands.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet gegen Blutarmuth und Bleichsucht, besonders solche, welche einfachen Eisenwässern widerstehen, gegen Schwäche, besonders solche der Nerven, gegen Neuralgien, Krämpfe, Lähmungen, Veitstanz, Dyspepsie und alle anderen aus Blutarmuth entstandenen oder davon begleiteten Krankheiten besonders bei Frauen. Er erweist sich auch noch lebensverlängernd durch Besserung der Blutarmuth, welche unheilbare Krankheiten begleitet.

Alleiniges Depôt für Mannheim und Umgegend bei
Louis Lochert, R 1, 1
am Markt. 12613

Elisabeth-Bad.

Warme und kalte Bäder, medicinale Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, eleganter großer Doucheaal mit Marmorbassin.

Massage.
Berler Mutterlängensalz und flüssige Kreuznacher Mutterlauge wird in jedem Quantum abgegeben.

A. Karcher,
Badebesitzer.

189251

Centrifugirte 17048
Lanolin-Schwefelmilchseife

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschürfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei E. A. Boske.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 13660 Frau Schmiedel, Gebärm., Weinheim.

Die geleseste Garten-Zeitschrift — Auflage 368001 — ist der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement viertelj. 1 M. Postnummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Prowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Ein Frühlingserguss unsern Freunden! — Pflanzung der Wälder mit Obstbäumen. — Wie bekommen wir gute Zwetschen? — Thomaschloche zur Dämpfung der Zwergobstbäume. — Rabonie, ein immergrüner Strauch (Illustr.). — Rede des Gemeindevorstehers Vorwärts an die Deutschbocker. — Brand und Krebs an Obstbäumen (Illustr.). — Blumenbeste (Illustr.). Die Königin der Bienen. — Garten-Kundschau, Verebelen (Illustr.). — Ne-rene Mittelungen (Illustr.). — Brissfaden (Illustr.). — Radlese (Illustr.). — Frage an die Mitarbeiter u. Leser.

Ino. Werner's Bodenlacke

nur feinstes, 3995
colophonreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
G 7, 9.

Café-Restaurant Liederkranz

E 5, 4.

Empfehle ein vorzügliches
Schwarz'sches

Export-Bier,

sowie
4 Dorfelder'sche Billards.

Achtungsvoll
G. Werkmeister.

5020

Stadt Lück.

Samstag, den 24. März 1888

Große Gala-Vorstellung und Concert

des bekannten I. Leipziger Variété-Ensemble

Max Pabst.

Amüsantes, zeitgemäßes Programm.
Aufang 8 Uhr. Entrée frei.

5089

Zum Eichbaum.

Heute Samstag Abend

Grosses Streich-Concert

von einer Abteilung der Infanteriecapelle

5097

Großer Mayerhof.

Heute Samstag, Anfang halb 8 Uhr

Grosses Streich-Concert

von der Hauscapelle.

NB. Der Salvator-Auskant wurde auf die Oster-Feiertage verlegt.

5058

Großh. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 25. März 1888. 3. Benefiz-Vorstellung.
Abtheilung B.

Lanhäuser

der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Romanische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Herrmann, Landgraf von Thüringen . . . Herr Wöbllinger.
Lanhäuser . . . Herr Böjes.
Wolfram von Eschenbach, Ritter u. Säng. . . Herr Knapp.
Walter von der Vogelweibe, . . . Herr Frei.
Biterolf, . . . Herr Krage.
Heinrich der Schreiber, . . . Herr Starke.
Reinmar von Zweter, . . . Fräul. Wobor.
Elfabeth, Nichte des Landgrafen . . . Frau Seibert.
Venus . . . Fräul. Sorger.
Ein junger Hirt . . . Fräul. Schelly.
 . . . Fräul. Wagner.
 . . . Fräul. Kriemem.
 . . . Frau Schilling.
Thüringische Grafen, Ritter und Edelknechte, Edelknechte, Kelterer und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Nixen, Sagenfiguren.
Die Handlung spielt in Thüringen, Wartburg, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts.
Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

die zu folgenden Preisen abgegeben werden, freundlichst aufmerksam zu machen.
bei Abnahme von 1 Pfund 19 Pfg.
" " 5-50 Pfund 18 Pfg.
" " 50-100 " 17 Pfg.
im Originalfad über 200 " 33.00 Pfg.

Täglich frische Preßhefe. Alle übrigen Artikel zu niedrigsten Engros-Preisen.

Gebriider Kaufmann, G 3, 1.

bei Abnahme von 1 Pfund 18 Pfg.
" " 5-50 " 17 Pfg.
" " 50-100 " 16 Pfg.
im Originalfad über 200 " 31.50 Pfg.

alles octroifrei ins Haus geliefert.

Reifer, Blüthen- und Blumen-Mechel

Auf bevorstehende Osterfeiertage möchten wir nicht verfehlen, unsere durch ihre großartige Backart bis jetzt von keiner Concurrenz übertroffenen, mit den aufsergewöhnlichsten Erfolgen hier eingeführten

1888

Den Empfang aller Neuheiten in **Besatz- & Putzartikeln**
zeigen ergebenst an
M. Hirschland & Co.
gegenüber der Reichspost.

Planken.

Planken.

5059

Damen=

Grösstes Lager

in
Jaquettes,
Regenmänteln,
Umhängen,
Promenademänteln,
Radmänteln,
Kindermänteln
und
Tricottaillen.



Mäntel

Anfertigung nach
Maass,

unter Garantie
für guten Sitz und
solide Stoffe.



Sophie Link,

Damenmäntel-Fabrik, Q 1, 1.

Damen-Mäntel

Gebrüder Rosenbaum.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß unser Lager für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

die großartigste Auswahl der elegantesten und geschmackvollsten Neuheiten bietet, die jeden Kunden überraschen wird. Als besonders billig können wir empfehlen: Hunderte von Stücken

Hocheleganter Promenaden-Mäntel in neuen gemusterten Stoffen mit Moiré, Ottoman und sonstigen matten Garnituren, das Stück zu 18, 20, 25, 30 bis 150 Mark.

Brunnen-Mäntel (das Neueste der Frühjahrs-Saison) in sehr kleidsamen apperten Formen und Stoffen.

Mantelets und Visites in wollenen und seidnen Stoffen, Peau de soit, Gaze velours, Gaze perles etc. etc., sowohl matt gehalten, als wie auch mit reicher Spitzen- und Schmelz-Garnitur 7, 8, 20, 30 bis 180 Mark per Stück.

Mantillen für ältere Damen und corpulente Figuren passend, zum Umlegen, mit reichen Arrangements, von 15 bis 60 Mark per Stück.

Jaquettes in allen modernen hellen und dunklen Modestoffen, von 3, 4, 5, 10 bis 60 Mark das Stück.

Lose, halbanliegende Jaquettes für Kinder, für jedes Alter passend, vorräthig.

Elegante Regen-Mäntel, sorgfältig von Herrenschneidern gearbeitet, sehr preiswürdig.

Backfisch- u. Kinder-Mäntel in den reizendsten Façons, für jedes Alter passend, in einigen Hunderten von Stücken am Lager zu hervorragend billigen Preisen.

Prima Zusehneider. — Elegante Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8 an den Planken.

D 1, 7 & 8 an den Planken.

Beitragsträgerinnen

besucht von der
Expedition dieses Blattes.

Langbein & Köhler

K 4, 1¹/₂ Gas- und Wasserleitungsgeschäft. K 4, 1¹/₂

Elegante Costüm.
gut sitzend. 5045
Taille
v. Damen-Schneider gearbeitet.
Façon Preis von 6-8 Mark.
G 5, 5, 3. Stüd.